

Es geht voran!

Endlich hat der morgendliche Stress ein Ende: Auf dem Weg durch den Anlagenring galt es, sicher vor einer fünfspurig lauernden motorisierten Meute den Kreuzungsbereich am Eschenheimer Tor zu überqueren. Aus Richtung Scheffeleck kommend vor der Imbissbude bei Fußgänger-Grün einige Meter hinaus auf das Asphaltmeer gen Oeder Weg rollen, dann vorsichtig die Fahrspur aus Richtung Hauptwache kreuzen und vor der roten Ampel auf der rechten der beiden Linksabbiegerspuren inmitten dieses Meeres abwarten. Sobald die Signalanlage auf Gelb springt, gilt es, zügig das rettende Ufer, den gegenüber liegenden Zugang zum weiteren Verlauf des Anlagenringes, zu erreichen. Das Dröhnen der startenden Meute in den Ohren, gelingt das Morgen für Morgen (für Leser, die die dortige Situation nicht kennen, liefere ich auf Anfrage gerne eine



Skizze nach). Im Laufe der Jahre hat sich dieses Verfahren zur Kreuzung der Verkehrshölle vor dem ehemaligen Volksbildungsheim (heute Metropolis-Kino) für die meisten Alltagsradler als praktikabelste Lösung erwiesen. Waren wir in früheren Jahren nur vereinzelt Pedaleure, die diesen Weg wagen, hat sich mit der (subjektiv

empfundene) Zunahme des morgendlichen Rad-Berufsverkehrs eine immer größere Anzahl an Radfahrern auf diese Kreuzungsvariante eingelassen. Viele ungern, wie ich weiß. Aber mangels vernünftiger Alternative und getrieben vom Wunsch nach halbwegs zügigem Fortkommen wurde dieser Lösung der Vorzug gegeben. Und damit

Geringe Zeitverluste sind akzeptabel: neue ampelgeregelte Verbindung zwischen den Wallanlagen am Eschenheimer Tor, Blickrichtung Osten

Foto: (ps)

soll es jetzt endgültig vorbei sein? Im Sommer war der beschriebene Kreuzungsbereich wochenlang mit dem Fahrrad *weiter auf Seite 3*

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT *aktuell* erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-Frankfurt.de

Einladung zur Weihnachtsfeier 2004

Das rechts angedeutete Bäumchen lässt schon erahnen: Auch in diesem Jahr wird die traditionelle Weihnachtsfeier des ADFC Frankfurt stattfinden. Mitglieder sowie Freunde und Förderer des ADFC sind dazu herzlich eingeladen. Wir würden uns über so viele Teilnehmer/innen wie in den letzten Jahren freuen – auch wenn am Ende jedes Mal die Stühle knapp wurden und Nachschub beschafft werden musste.

Die Feier findet am 09.12.2004 von 19.00 bis 22.00 Uhr statt

(Helfer sind ab ca. 18:00 Uhr willkommen). Auch der Ort ist inzwischen traditionell – das Bürgerhaus Bockenheim in der Schwälmerstraße 28.

Wir werden in gemütlicher Runde zusammen sitzen und im Kerzenlicht beim Knabbern an selbst gebackenem und selbst gekauftem Gebäck mit einem Glas Früchtetee oder heißem Apfelwein in der Hand das vergangene Jahr Revue passieren lassen.

Humoristische Einlagen und das Vortragen von Weihnachts-

gedichten sind willkommen. Fritz Biel wird in seiner ebenfalls schon traditionellen „Dia“-Show an die Höhepunkte des letzten Jahres erinnern. Wer hierzu Fotos von speziellen ADFC-Aktivitäten beisteuern möchte, sende sie bitte vorab per Mail an Fritz.

Wer Ideen für weitere (kurze) Programm-Beiträge hat, spreche diese bitte vorher mit Anne Wehr (Tel. 069/59 11 97) ab. (rha)





Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Uwe Hofacker, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93

www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr

Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Ralf Haselhorst

Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisling,

Matthias Munke

karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann

touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel

verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ram-

stedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf

www.adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill

info@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Bockenheim/Westend:

Christina Romeis

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

FritzBiel@adfc-frankfurt.de

☎ ISDN 069/52 95 74

PC-Fax: 069/95 29 73 53

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Bertram Giebeler

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Ralf Haselhorst

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de

☎ 0 61 71/97 94 19

Lothar Hennemuth

Lothar.Hennemuth@adfc-frankfurt.de

☎ 069/49 68 94

Uwe Hofacker ☎ 069/57 00 97 18

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Jürgen Johann

Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de

☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

Klaus.Konrad@adfc-frankfurt.de

☎ 069/30 61 55

Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen

☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 15 84 24

Fax: 069/52 04 08

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisling

Wolfgang.Preisling@adfc-frankfurt.de

☎ 069/75 84 96 80

Oliver Ramstedt

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de

☎ 069/46 52 63

Christina Romeis

Christina.Romeis@adfc-frankfurt.de

☎ 069/74 84 68

Michael Samstag

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de

☎ 069/61 87 33

Fax: 069/61 72 44

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de

☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 78 00 92

Fax: 069/95 78 00 93

Editorial

Es ist der erste November 2004, heute ist der erste Tag meines lang ersehnten Jahresurlaubs, das Wetter hat sich endlich entschieden, wirklich herbstlich, also regnerisch, kalt und ungemütlich zu werden, in der Fernsehzeitung entdeckte ich die Anzeichen des drohenden Faschings in Form eines Specials über den 11.11, 11 Uhr 11 und FRANKFURT **aktuell** erscheint wegen inzwischen nicht mehr akuter sondern chronischer Personalnot schon wieder eine Woche zu spät.

Für Menschen wie mich also ein Grund für unbegrenzte Fröhlichkeit, denn ab hier kann es nur noch bergauf gehen.

Einen kleinen Beitrag dazu können bisher nicht aktive Mitglieder/innen des ADFC Frankfurt am Main e. V. leisten, indem sie uns bei der Produktion von FRANKFURT **aktuell** helfen. Voraussetzung dafür ist:

- Bereitschaft, zum monatlichen Redaktionstreffen zu kommen
- jeden 4. Monat ein Wochenende für den ADFC reservieren
- ein wenig Organisationstalent
- Zugang zu E-Mail (die Zeiten, in

denen wir die Daten auf Diskette ausgetauscht haben, sind schon etwas länger her)

- Grundlagen-Kenntnisse in Word
- Spaß an ehrenamtlicher Tätigkeit

Als Gegenleistung bieten wir nicht viel, aber immerhin etwas:

- Mitarbeit in einem jungen, freundlichen Team (jung ist jedes nicht dreistellige Alter, freundlich ...)
- Gummibärchen bei den Redaktionssitzungen
- ewige Anerkennung durch alle Frankfurter ADFC-Mitglieder/innen

Wer die meisten der obigen Kriterien erfüllt und dazu beitragen möchte, meinen November etwas aufzuhellen, melde sich bei mir unter 0 61 71/97 94 19. Einfach so bei den Redaktionssitzungen vorbei zu schauen, empfiehlt sich zurzeit nicht, da wir wegen der Terminnot der Redax-Mitglieder/innen das Treffen häufig verschieben.

Und nun warten wir mal ab, was der November noch bringt.

Ralf für das Redaktionsteam

Inhalt

- 1 **Es geht voran**
- 2 **Editorial, Kontakte**
- 4 **Unfallstatistiken – und was man daraus lernen kann**
- 7 **Nachtkappen und lichtscheue Gesellen ■ Kleinanzeige**
Langer Atem und viele Zuständigkeiten
- 8 **Was der Infoladen so zu bieten hat... Thüringen**
- 9 **Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte**
- 10 **Bad Vilbel: Low-Tech verdirbt die Einkaufsfreude.**
Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt
DB AG – ein Unternehmen mit „autistischen“ Zügen
- 11 **Kehrtwende. Radwegekommission in Wehrheim**
ADFC-Ausstellung im Kindergarten ■ HTK-Ticker
- 12 **Radverkehrskonzept Eschborn**
- 13 **Leserbriefe**
- 14 **Bedeckter Himmel, aber trocken, lässt uns auf die Räder hocken.**
Berlin – Kopenhagen. Ein Reisegedicht
- 16 **Pressemitteilungen Bundesverband:**
Fahrradmitnahme im ICE: Aktion in Münster
Über 500.000 informieren sich über Radurlaub in Deutschland
- 17 **Rhönschaf und Tunnel. Mehrtagestour durch die Rhön**
- 18 **Ausblick auf das Tourenprogramm 2005**
IFMA 2004: Kongress „Kinder in Bewegung“
- 19 **Und die Gewinnerin ist ... Tour zum Zeppelin ■ Impressum**
- 20 **Touren im Winter, Aktionen, Codierungen ■ Dunkeltouren**

Fortsetzung von Seite 1

überhaupt nicht passierbar. Neue Wege durchs Nordend mussten gefunden werden, während an der velofreundlichen Umgestaltung des Verkehrsknotens gearbeitet wurde. Und dann war es plötzlich so weit: ein ampelgeregelter Übergang verbindet nun die beiden Teile der Wallanlagen!

Gemächlich wird nun die Imbissbude umrundet, gewartet, bis „Grün“ signalisiert, den Abzweig zum Oeder Weg und die nordwärts führenden Fahrspuren der „Großen Eschenheimer“ zu überqueren. Eine kleine Verkehrsinsel lädt inmitten des Asphaltmeeres zu einer kurzen Rast, bevor auch dort „Grün“ daran erinnert, dass wir nicht im Urlaub, sondern auf dem Weg zur Arbeit sind. Mit einigen Sekunden Verspätung (gegenüber der alten Kreuzungs-Variante) erreichen wir die Grünanlage hinter dem Hilton-Hotel. Entspannt rollen wir weiter Richtung Alte Oper, aber Vorsicht ist auch hier geboten: Gefahr droht von den freilaufenden Gänsemüttern, die aus Angst um das Leben ihrer Brut schon Berufspendler angegriffen haben. (Auch bei solchen Angriffen schützt ein Helm vor größeren Verletzungen – die dumme Gans versucht, vor-

sichtig passierende Radler am Kopf zu attackieren.)

Grundsätzlich aber bietet der neue Übergang, auch in Fahrtrichtung Osten, eine komfortable Verbindung der beiden Teile der Wallanlagen.

Ergänzt wird diese Ampelanlage durch neue Velospuren auf der Westseite der „Eschenheimer“ südlich der Fellnerstraße, so dass auch im Nord-Süd-Verkehr endlich eine durchgehende Radverkehrsverbindung zwischen Nordend und Innenstadt besteht. Hier sind die Markierungsarbeiten in Richtung Schillerstraße zum Redaktionschluss noch nicht beendet, aber deutlich zu sehen ist: Es geht voran.

Warum am Eschenheimer Tor immer noch Pedaleure die alte, oben beschriebene Kreuzungsvariante praktizieren, scheint allerdings nur auf den ersten Blick unklar. Stellt man doch bei genauerem Hinsehen fest, dass die eine oder andere Sekunde zu sparen ist, bei gröblicher Missachtung der Rücksichtnahme auf Fußgänger sogar die Grünphase an der Kreuzung Bockenheimer Landstraße/Reuterweg zu erreichen ist. Dank flexibler Arbeitszeiten kann ich mir aber die neue, die stressfreie, Variante leisten. (ps)



Blick nach Westen: „Grün“ zur Querung der abzweigenden Fahrspur Richtung Oeder Weg.

Fotos: (ps)



Blick nach Norden: komfortabel und sicher radelt es sich endlich entlang der südlichen Eschenheimer – auf separater Velospur wird der Kreuzungsbereich am Eschenheimer Tor überquert.

Wallanlagen und Radverkehr

Die Bedeutung der Wallanlagen für den innerstädtischen Rad- und Fußgängerverkehr ist auch dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24.08.2002 zu entnehmen. Zum zukünftigen Übergang an einer trennenden Verkehrsachse, der Verbindung zwischen Eschenheimer Anlage und Friedberger Anlage am Friedberger Tor, wird festgestellt:

Die Frankfurter Wallanlagen werden an mehreren Stellen durch radiale Verkehrsachsen gekreuzt, die eine wichtige Funktion zur Erschließung der Frankfurter Innenstadt darstellen.

Andererseits stellt die Zugänglichkeit der Wallanlagen und deren Verbindung untereinander ein wichtiges städtebauliches Ziel dar. An mehreren Stellen konnten hierzu schon deutliche Verbesserungen erzielt werden oder die Planungen hierzu sind abge-

schlossen.

Eine letzte Lücke stellt das Friedberger Tor als Verbindung zwischen Friedberger- und Eschenheimer Anlage dar.

In der Radverkehrskonzeption, dem sogenannten BiS-Konzept, haben die Wallanlagen für den innerstädtischen Radverkehr eine wichtige Funktion.

Über sie werden die radialen Verkehrsachsen unabhängig davon, ob sie schon über Radverkehrsanlagen verfügen, miteinander verbunden. Daneben ist über die Wallanlagen eine Umfahrung der Innenstadt möglich. (.....)

Zum Schluss heißt es:

Auf der Grundlage der vorgelegten Planung soll die Ausbauplanung erarbeitet werden. Die Realisierung und Umsetzung ist aus Mitteln der Stellplatzablöse beabsichtigt und soll zeitnah erfolgen. Wie gesagt: Es geht voran! (ps)

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

■ Per Pedale

Leipziger Straße 4
(siehe Anzeige S. 16)
www.perpedale.de

■ Radschlag

Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige S. 5)
www.radschlag.de

■ Landkarten Schwarz

Kornmarkt 12
(siehe Anzeige S. 8)
www.landkarten-schwarz.de

■ Storck oHG

Alexanderstraße 1

■ Fahrradhaus Wagner

Woogstraße 21
(siehe Anzeige S. 15)
www.fahrradwagner.de



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und
Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
buerou@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 120, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Unfallstatistiken – und was man daraus lernen kann

Mitglieder der AG Unfall wollen auf der Homepage des ADFC Frankfurt in der nächsten Zeit Unfallstatistiken eingeben und die Situation in Frankfurt am Main besonders darstellen. Ein Teil dieser Informationen soll hier auch den Menschen ohne Internetmöglichkeiten zur Kenntnis gegeben werden.

Im September hat die Aktionswoche des Verkehrssicherheitsrates unter dem Motto „Frankfurt braucht Rad(t)“ stattgefunden. Trotz verschiedener Bemühungen der Beteiligten fand sie allerdings ohne großes Interesse der Medien und der Öffentlichkeit statt. Die AG Verkehr des ADFC Frankfurt hatte am 20. und 21. September sowie auf der Abschlussveranstaltung am 24. September jeweils einen Infostand aufgebaut, an dem auf vorbereiteten Tafeln verschiedene Aspekte des Radverkehrs in Frankfurt mit Statistiken, Diagrammen, Bildern und Texten behandelt wurden. Aber auch das Publikum im öffentlichen Raum warf nur selten einen Blick auf diese Tafeln oder kam mit den ADFC'lern in ein Gespräch.

Umso wichtiger ist es uns, dass die Ergebnisse der Arbeit für diese Woche noch anderweitig veröffentlicht werden. Wir haben uns mit Verkehrsunfallstatistiken und Unfallsituationen in Frankfurt befasst. Die Einzelheiten sollen in den nächsten Wochen auf der Homepage des ADFC Frankfurt für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Da aber nicht jede und jeder Zugang zum Internet hat oder die Homepage des ADFC besucht, sollen einige Daten, Hinweise und Informationen hiermit zugänglich gemacht werden.

Die Daten und Kenntnisse stammen zum einen aus Statistiken des Bundes, des Landes Hessen und den jährlich erscheinenden Verkehrsberichten des Polizeipräsidiums Frankfurt. Zum anderen verdanken wir sie der Kooperation mit der Direktion Verkehrssicherheit des Polizeipräsidiums, über die wir bereits in dieser Zeitung im Jahre 2002 unter der Überschrift

„Sicherheitspartnerschaft: ADFC und Polizei“ berichtet hatten.

Für die Aktionswoche hatten wir verschiedene Verkehrsunfallstatistiken für Deutschland, Hessen und Frankfurt zusammengestellt. Dies waren jeweils Zahlen für die Jahre 2002 und 2003, welche Verkehrsunfälle allgemein und Unfälle verschiedener Verkehrsteilnehmer betrafen. Eine dieser Statistiken für das Stadtgebiet Frankfurt am Main gibt die Tabelle „Zahlen für das Stadtgebiet Frankfurt am Main“ wieder.

Die Zahlen zeigen eine ungewöhnlich starke Zunahme der verletzten Rad- und Motorradfahrer im Jahre 2003 gegenüber 2002. Bei den Radfahrern beträgt diese Zunahme mehr als ein Drittel. Ebenso ist die Zahl der getöteten Radfahrer und Fußgänger in 2003 deutlich höher als in 2002. Die Zunahme bei der Zahl der leichtverletzten und getöteten Verkehrsteilnehmer insgesamt geht also zu Lasten der Radfahrer und Fußgänger.

(Die Leserinnen mögen uns die fast alleinige Verwendung des

männlichen Geschlechtes bei den Verkehrsteilnehmern und -teilnehmerinnen in diesem Artikel nachsehen.)

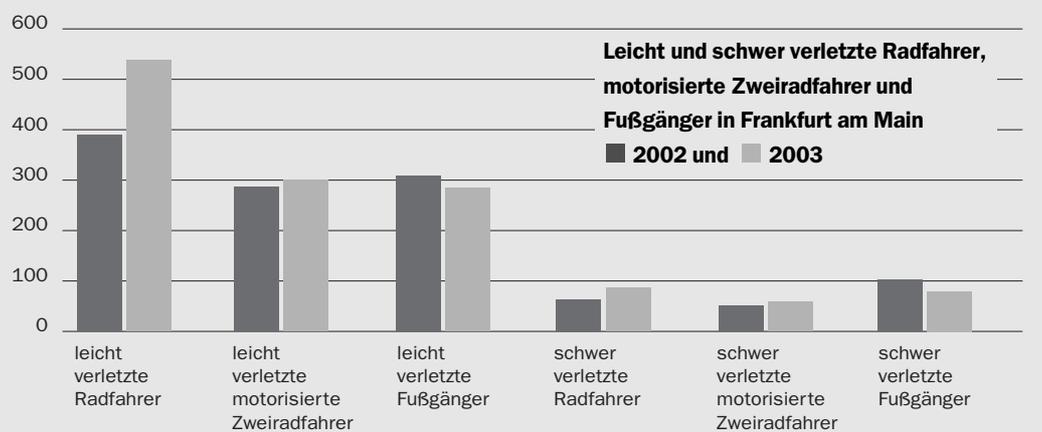
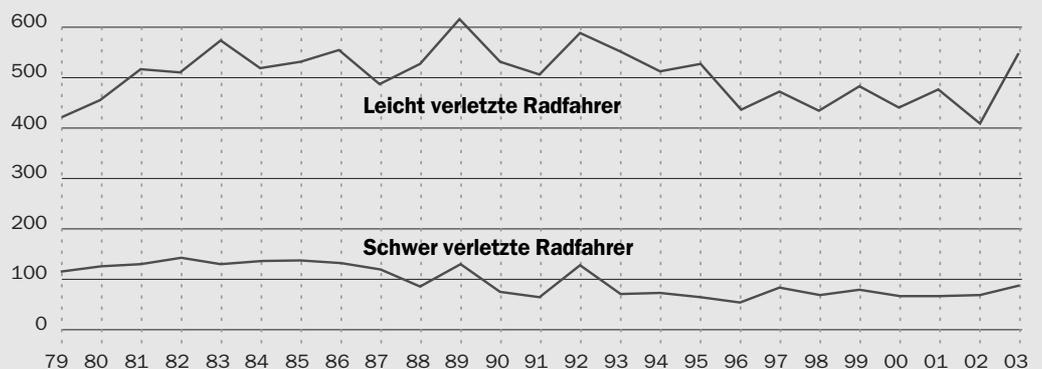
Über die Ursachen dieser Zunahme lässt sich nur spekulieren. Sicherlich gibt es ein ganzes Bündel von Gründen. Genannt wird meist an erster Stelle das ungewöhnlich schöne Wetter im Sommer 2003. Eine Schönwetterperiode mit Sonnenschein und hohen Temperaturen, ohne Niederschläge von mehreren Wochen führte sicher zu vermehrter Nutzung ►►

Zahlen für das Stadtgebiet Frankfurt am Main

(aus „Verkehrsbericht 2002“ und „2003“, Polizeipräsidium Frankfurt a.M.)

		insgesamt		davon			
				Radfahrer	motor. Zweiradfahrer	PKW-Insassen	Fußgänger
Schwerverletzte	2002	398	70	55	142	108	23
	2003	352	95	67	93	87	10
Leichtverletzte	2002	2 835	408	298	1671	319	139
	2003	2 850	549	310	1532	296	163
Getötete	2002	10	1			3	
	2003	17	4			9	

Bei Verkehrsunfällen leicht und schwer verletzte Radfahrer in Frankfurt am Main



» des Fahrrades als Verkehrsmittel. Diese erhöhte Nutzung überlagert die allgemeine Steigerung des Radverkehrs in den letzten Jahren. Als ein anderer Grund wird das zunehmende Alter der Verkehrsteilnehmer mit Fahrrad oder zu Fuß angeführt. Aber über die einzelnen Faktoren gibt es keine zuverlässigen Untersuchungen oder Daten.

Interessant ist die Entwicklung der bei Verkehrsunfällen verletzten Radfahrer über einen längeren Zeitraum. Auch wenn nicht jeder Unfall mit Verletzten in die Statistik eingeht, dürften die Zahlen doch die Tendenz widerspiegeln.

Das Diagramm „Bei Verkehrsunfällen leicht und schwer verletzte Radfahrer in Frankfurt am Main“ zeigt die Entwicklung der bei Verkehrsunfällen leicht und schwer verletzten Radfahrer in Frankfurt am Main von 1979 bis 2003. Auch hier fällt natürlich der Sprung von 2002 zu 2003 besonders auf. Betrachtet man die Entwicklung über den ganzen Zeitraum so lässt sich feststellen:

- Insgesamt zeigt die Zahl der Unfälle in den letzten 25 Jahren eine fallende Tendenz.
- Die Anzahl der Leichtverletzten nahm von 1979 bis 1989 im Wesentlichen zu, in den folgenden Jahren bis 2002 wieder ab.
- Über den gesamten Zeitraum der 25 Jahre betrug der Durchschnitt von verletzten Radfahrern 603 pro Jahr.

In den Jahren 1979 bis 1990 war der Durchschnitt 637, von 1991 bis 2003 ging er auf 572 zurück.

Das Jahr 2003 mit 644 verletzten Radfahrern liegt also weit über dem Schnitt der letzten 13 Jahre, ja über dem Durchschnitt des gesamten Zeitraums.

Im Diagramm nicht wieder gegeben sind die bei Unfällen getöteten Radfahrer. Hier beträgt der Durchschnitt über den gesamten Zeitraum 4. Bis zum Jahr 1990 wurde diese Zahl nicht unterschritten. In den Jahren 1991 bis 2003 war der Durchschnitt 3. In diesem Zeitraum gab es drei Jahre mit nur einem getöteten Radfahrer, aber auch einige Ausschläge nach oben. Im Jahre 2003 waren leider wieder 4 getötete Radfahrer zu beklagen. Es gab kein Jahr, in dem nicht mindes-

tens ein Radfahrer oder eine Radfahrerin bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam.

Der zweite Schwerpunkt, den wir für die Aktionswoche aufbereitet hatten, waren die Ergebnisse der Analyse von Unterlagen über Fahrradunfälle, die uns die Direktion Verkehrssicherheit des Polizeipräsidiums zur Verfügung gestellt hat. Dabei handelt es sich um Angaben über gehäuft auftretende Unfälle der gleichen Art an einem Ort. Ein solcher Ort wird dann zu einem Unfallschwerpunkt erklärt, wenn sich an ihm drei Unfälle der gleichen Art ereignen. In dem Artikel vom November/Dezember 2002 in FRANKFURT *aktuell* hatten wir bereits auf einige dieser Örtlichkeiten und Gefährdungen hingewiesen. Inzwischen ist die Erfahrungsbasis breiter geworden. Wir haben 69 Unfälle an verschiedenen Unfallschwerpunkten untersucht und festgestellt, dass die meisten Unfälle, nämlich ca. 90 Prozent, den folgenden vier Situationen zuzuordnen sind.

Situation 1:

Ein PKW, der aus einer Nebenstraße oder Ausfahrt nach rechts in die Vorfahrtstraße einbiegt erfasst einen von rechts auf dem Radweg, entgegengesetzt der vorgesehenen Richtung fahrenden Radfahrer. 46 Prozent der erfassten Unfälle betrafen diese Situation.

Dies betrifft unter anderen folgende Örtlichkeiten.

- Nibelungenallee / Spohrstraße
- Rothschildallee / Egenolffstraße
- Saalburgallee / Andreaestraße
- Am Industriehof / Tilsiter Straße

Situation 2:

Ein PKW, der aus einer Nebenstraße oder Ausfahrt nach rechts in die Vorfahrtstraße einbiegt, erfasst einen Radfahrer, der auf dem Radweg von links kommend vorfahrtsberechtigt ist. – Dies waren 15 Prozent der Unfälle.

Es sind unter anderen die Örtlichkeiten

- Am Industriehof / Tilsiter Straße
- Eckenheimer Landstraße / Kühhornshofweg
- Ginnheimer Landstraße / Markuskrankenhaus
- Seckbacher Landstraße / Vereinsstraße

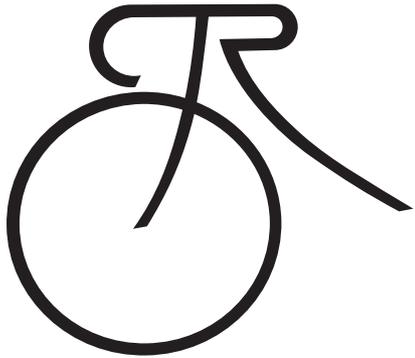




**FAHRRÄDER ALLER ART
MEISTERBETRIEB
REPARATUREN · ERSATZTEILE**

Hofheimer Straße 5
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)
Tel. 069 / 36 52 38
Fax 069 / 37 00 24 86
Am Bahnhof
65929 Frankfurt/Main (Höchst)
Tel. 069 / 31 25 13
service@radsporthaus-kriegelstein.de
www.radsporthaus-kriegelstein.de
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr





radschlag

Radschlag GmbH Hallgartenstraße 56 60389 Frankfurt am Main Tel. 069 / 45 20 64 Fax 069 / 45 32 84	Di. 10.00 – 18.30 Mi. 10.00 – 18.30 Do. 12.00 – 20.00 Fr. 10.00 – 20.00 Sa. 10.00 – 15.00 Montag Ruhetag
--	---

www.radschlag.de
info@radschlag.de



Bild 1



Bild 3a



Bild 4a



Bild 2



Bild 3b



Bild 4b

(Fotos: Fitz Bergerhoff)

Situation 3:

Radfahrer oder Radfahrerinnen fahren gegen eine sich unversehens öffnende Tür eines parkenden Fahrzeuges. – Dies waren 16 Prozent der Unfälle.

- Schweizer Straße zwischen Schweizer Platz und Untermainbrücke

Situation 4:

Betrifft Unfälle mit rechts abbiegenden Autofahrern, die nicht auf vorfahrtsberechtigten parallel fahrenden Radfahrer achten. – 13 Prozent der Unfälle, zum Beispiel

- Hanauer Landstraße / Grusonstraße
- Maybachbrücke / Maybachstraße
- Dillenburger Straße / Nassauer Straße (H.-P.-Müller Platz)

Auffällig ist, dass fast die Hälfte der erfassten Unfälle solche sind, bei denen Radfahrer auf einem Einrichtungsradweg entgegen der vorgesehenen Fahrtrichtung unterwegs sind. Und hier sind am häufigsten vertreten Örtlichkeiten auf dem Alleenring östlich der Eckenheimer Landstraße. Das sind zum Beispiel die Einmündungen der Spohrstraße auf beiden Seiten der Allee und die Einmündung der Egenolfstraße, entsprechend der Situation 1.

Der Alleenring weist aber noch andere Stellen auf, an denen Autofahrer mit zu wenig Vorausschau für Radfahrer gefährlich werden

können. Das ist zum Beispiel bei der Überquerung der Abbiegespur von der Rothschildallee in die Friedberger Landstraße, insbesondere in Richtung stadtauswärts. Es entspricht der Situation 4.

Die **Bilder 1** und **2** zeigen Radweg und Abbiegespur an dieser Stelle. Der Radweg verläuft nach rechts verschwenkt, wendet sich wieder nach links und quert dann parallel zum Fußgängerüberweg die Abbiegespur. Solche Verschwenkungen des Radweges, der zunächst die Rechtskurve mitmacht und dann wieder nach links parallel zum Überweg schwenkt findet man an vielen Stellen. Für sich nähernde Autofahrer ist nicht unbedingt klar, ob der Radfahrer auf dem Radweg geradeaus weiter fährt oder nach rechts abbiegt. Dieselbe Situation findet man zum Beispiel auch an der Maybachbrücke, Einmündung Maybachstraße. Diese Örtlichkeit wurde vor etwa einem Jahr als Unfallschwerpunkt gemeldet. Viele Autofahrer nähern sich dem querenden Radweg und Überweg flott und ungebremst, so zum Beispiel der graue Kombi auf dem Bild 2. Der Radfahrer muss auf die sich nähernden Autofahrer achten, ob diese seine Vorfahrt beachten.

Das Bild 1 zeigt noch eine andere Gefahr an dieser Stelle. Eine Radfahrerinnen kommt auf dem Radweg auf der Friedberger Landstraße von rechts, hinter der Kurve. Sie ist erst

zu sehen, wenn sie bereits auf dem die Abbiegespur querenden Radweg ist. Auch dies kann zu Kollisionen mit unaufmerksamen Autofahrern führen. Noch sind an dieser Kreuzung keine drei Unfälle dieser Art gemeldet, ist sie also für Radfahrer kein Unfallschwerpunkt.

Ein zweiter Punkt soll erläutert werden. Die Unfallschwerpunkte werden von der Direktion Verkehrssicherheit der AG Unfall des ADFC, entsprechend der Absprache aus dem Jahre 2002 und eben vor allem der Kommission zur Erfassung und Beseitigung von Unfallschwerpunkten (KEBU) gemeldet. So können wir uns kundig machen und gegebenenfalls der Direktion Verkehrssicherheit und damit mittelbar der KEBU Vorschläge unterbreiten. Die KEBU ihrerseits erarbeitet Vorschläge bzw. Maßnahmen zur Beseitigung oder Minderung von Gefahrenpunkten. Eine von der KEBU veranlasste Maßnahme sei hier in Bildern doku-

mentiert. Sie betrifft die Örtlichkeit Nibelungenallee / Spohrstraße.

Die **Bilder 3a** und **4a** zeigen die Situation im August 2003 an der Einmündung der Spohrstraße auf der Nordseite der Nibelungenallee. Die aus der Spohrstraße nach rechts in die Nibelungenallee einmündenden Autofahrer haben Sichtbehinderungen durch die in der Kurve parkenden Autos und das Gebüsch. Von rechts, entgegen der vorgesehenen Fahrtrichtung auf dem Radweg kommende Radfahrer werden erst sehr spät oder gar nicht gesehen (Bilder 4a und 4b). Die Radfahrer können ihrerseits die einmündenden Autos auch erst spät sehen. Die **Bilder 3b** und **4b** zeigen die heutige Situation. Die Veränderungen wurden von der KEBU veranlasst. Um das Parken an dieser Stelle zu verhindern, wurde die Fläche nicht nur schraffiert, es wurden auch Pfosten gesetzt. Das Gebüsch wurde allerdings nur unwesentlich beschnitten, es verstellt weiterhin den Blick der Autofahrer ebenso wie den der Radfahrer.

An anderen Unfallschwerpunkten werden Markierungen aufgebracht oder verändert, es werden Oberflächen umgestaltet und anderes. Was immer es sei, das Gefährdungspotenzial kann nur vermindert, nicht beseitigt werden. Die Verantwortung der Verkehrsteilnehmer bleibt hoch, gegenüber sich selbst und den Mitmenschen. >>>

Terminänderung**November-Plenum der AG Verkehr fällt aus**

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der AG Verkehr und alle interessierten Mitmenschen!

Das eigentlich für den 17. November vorgesehene Plenum der AG Verkehr fällt diesmal aus, weil einige Mitglieder abwesend sind.

Fitz Bergerhoff

Nachtkappen und lichtscheue Gesellen

Alle Jahre wieder ist es soweit. Dunkle Gestalten bewegen sich wie selbstverständlich auf Straßen und Wegen und kommen uns sogar auf schmalsten Pfaden flott entgegen. Fast unsichtbar sind diese lichtscheuen Gesellen, wenn Sie einem da so ohne Licht zum Teil auf der falschen Seite entgegen brettern. Sie sorgen für das leider unter nicht radelnden Zeitgenossen übliche Bild vom „Rüpelradler“, obwohl diese bei weitem nicht die große Masse der Radler darstellen. Es sind eher die (in diesem Fall durchaus wörtlich zu nehmenden) schwarzen Schafe. Wenn dann noch nach der dritten Begegnung auf den Ruf „Mach doch Licht an“ das Echo erschallt „Du weißt doch, dass ich kein Licht habe“, fehlen schlicht die Worte. Wie bringt man diese Leute nun dazu, mit Licht zu fahren?

Ich weiß es nicht. Dem Auge des Gesetzes sind diese Vorkommnisse offenbar auch gleichgültig. Dies trifft jedenfalls zu, solange nichts passiert, denn 10 Euro Verwarnungsgeld dürften nicht die Welt sein, angesichts der vielen lichtlosen Zeitgenossen.



Richtig teuer wird es aber dann, wenn ein Unfall passiert und der Radler durch seinen Lichtgeiz zu Recht die Mitschuld trägt. Er wird dann nämlich an der Behebung des entstandenen Schadens durch die prozentuelle Beteiligung herangezogen. Dies kann dann ganz schön ins Geld gehen, so wurden z.B. bei Kollision unbeleuchteten MTB'lers mit links abbiegendem Kraftwagen 50%, bei Fahren gegen eine sich öffnende Kraftwagentür 75% in Rechnung gestellt. Ein vorfahrtsberechtigter (!) unbeleuchteter Radler trägt 30% des Schadens bei einer Kollision. Nicht zu vergessen ist dabei, dass in all diesen Fällen der Radler mangels Knautschzone den Kürzeren zieht.

Jürgen Johann

»» So gilt für das individuelle Verhalten der Verkehrsteilnehmer:

- Vorausschauendes Radfahren!
- Mögliches Verhalten, auch Fehl- und rücksichtsloses Verhalten von anderen Verkehrsteilnehmern mitahnen.
- Auf dem Alleerhing östlich der Eckenheimer Landstraße werden Radwege besonders häufig in entgegengesetzter Fahrtrichtung benutzt. In diesen besonders unfallträchtigen Gefahrenbereichen gilt:
Das Tempo verringern!
Nicht auf eventuellen Vorrang vertrauen!
Den Blickkontakt und Verständigung mit dem einfahrenden Autofahrer suchen!
- Von den Autofahrern erhoffen wir uns stärkere Rücksichtnahme gegenüber den schwächeren Verkehrsteilnehmern.

- Vor dem Einfahren in eine Straße lieber zweimal nach rechts schauen als übereilt einfahren.
- Gegenseitige Rücksichtnahme! Dem Schwächeren gegenüber aus Rücksicht, dem stärkeren gegenüber aus Vorsicht! – Nur im Miteinander vermeiden wir Unfälle.
Vielleicht bleiben dann die Zahlen von 2003 zwar ein trauriges, aber einmaliges Ereignis.

Und zum Schluss eine Bitte: wo immer Leser und Leserinnen von FRANKFURT **aktuell** im Stadtgebiet veränderungswürdige Örtlichkeiten finden, melden Sie diese an die AG Verkehr oder wenden Sie sich direkt an die zuständigen Ämter. Siehe dazu auch die Hinweise in Heft 2/2004, S.7.

Unsere Erfahrungen mit den Ämtern sind durchaus gut.

Fitz Bergerhoff,
Lothar Hennemuth

Langer Atem und viele Zuständigkeiten

Am 31.08.2003 wies unser Leser Peter Voss den Bürgermeister von Mörfelden, Herrn Bernhard Brehl, auf Sicherheitsmängel des Radweges zwischen Kelsterbach und Walldorf im Tunnel unter der Startbahn 18 West hin. Der Radweg ist schlecht ausgeleuchtet und seine Begrenzung daher kaum zu sehen. Herr Voss bat daher um eine deutliche Markierung mit Signalfarbe.

Nachdem er fast ein Jahr lang keine Reaktion erhielt, fasste er am 11.07.2004 beim Ersten Stadtrat Herrn Becker nach, worauf er am 05.08. eine Antwort von Herrn Brehl erhielt. Dieser stimmte Herrn Voss in der Sache zu und leitete das Anliegen an die Fraport AG weiter, da diese in diesem Bereich für den Unterhalt einiger Straßen zuständig sei.

In einem Brief vom 13.08. erklärte die Fraport AG jedoch, sie sei für diesen Abschnitt nicht zuständig,

leitete die Angelegenheit jedoch an das „Amt für Straßen- und Verkehrswesen“ in Frankfurt weiter.

Von dort wanderte die Bitte von Herrn Voss an das Ordnungsamt Frankfurt und war damit endlich an der richtigen Adresse. Am 19.09. konnte Herr Voss bei einer Durchfahrt durch den Tunnel feststellen, dass die gewünschten Markierungsstreifen aufgebracht wurden.

Er möchte auch auf diesem Wege allen danken, die durch ihre Aktivitäten zur Erhöhung der Sicherheit des Radverkehrs in diesem Bereich beigetragen haben. (rha)

■ Klein ANZEIGE

Suche ab sofort Arbeitsplatz als Fahrradmechaniker/Fahrradmonteur im Raum Frankfurt/Main-Taunus-Kreis. Bin sehr zuverlässig und gewissenhaft.
Telefon 069/38 99 80 11

Radreisen und Wandertouren

Gratis Katalog anfordern unter
Tel.: (0 68 31) 12 25 65 od. Fax.: (0 68 31) 12 20 29

Côte d'Azur Mecklenburg
Toskana Donau
Provence Loire
Gardasee Spreewald
Sylt Elbe
Jakobsweg Gardasee
Bretagne Venedig
Burgund Moldau
San Marino Elbsandstein

•Inkl. Busreise •Fahrradtransport •Fahrradanhänger •Gepäckträger
•Geführte Touren •Begleitfahrzeug •Reiseleitung •Halbpension
•Reiserücktrittsversicherung

Alle Infos auch unter www.aventoura.com
Kaiser-Friedrich-Ring 10, D-66740 Saarlouis

Was der Infoladen so zu bieten hat...

Diesmal: Thüringen



Rennsteig-Radweg bikeline, 7,50 €, 1. Auflage 2002

Von Hirschfeld nach Blankenstein führt der Weg 195 km lang durch den Thüringer Wald und das Schiefergebirge von der Werra bis zur Saale.

Wunderschöne Ausblicke bieten sich von der Strecke aus auf die umliegenden Hügel, welche mit Buchen- und Fichtenwäldern gesäumt sind. Idyllische Waldpfade und romantische Wege durch Wiesen und Felder laden zum erholsamen Raderlebnis entlang des Rennsteig-Radweges ein. Immer wieder trifft man auf historische Merkmale, welche an die Geschichte des berühmtesten Höhenweges in Deutschland erinnern, wie Wegsteine oder Schutzhütten. Eisenach, mächtige Wartburg und verschiedene Glaskunstmuseen sind eine Besichtigung wert. Der Radweg selbst ist reich an Steigungen, die von Kindern und konditionsschwachen Radfahrern nur schwerlich bezwungen werden können. Außerdem verläuft er zum größten Teil auf unbefestigten Waldwegen und gekiesten Wirtschaftswegen. Am Rennsteig ist es schwierig, eine Unterkunft zu finden; vor allem auf

der ersten Teilstrecke muss man in nahegelegene Städte ausweichen. Aufgrund der harten und langen Winter empfiehlt es sich, nur zwischen Frühsommer und Oktober diesen Radfernweg zu befahren. Die Ausstattung des bikeline-Buches ist in altbewährter Qualität.



Werratal-Radweg, BVA Spiralo, 9,95 €, 3. Auflage 2001, 1 : 50 000

Von den Werraquellen im Thüringer Wald bis zur Weser bei Hann. Münden führt der reizende familienfreundliche und durchgängig beschilderte neue Werra-Radweg. Zwar führen etliche Kilometer über hessisches Gebiet, der Schwerpunkt liegt aber in Thüringen, daher wird das Buch hier besprochen.

Es erwarten Sie über 300 km Fluss- und Genussradeln an der idyllischen Werra. Sie radeln durch eine wunderschöne und abwechslungsreiche Landschaft. Attraktive Dörfer und Städte laden zum Verweilen ein: Die Theaterstadt Meiningen, Eisenach mit der weltbe-

rühmten Wartburg oder die Kirchenstadt Witzenhausen. Und für eine Fortsetzung ihrer Radtour bieten sich Fulda oder Weser an.

Die Kartengrundlage ist mit 1 : 50 000 sehr übersichtlich, die Kilometrierung der Route in 5-km-Abschnitten ermöglicht eine detaillierte und optimale Planung der Tour. Es werden Übernachtungsmöglichkeiten und Fahrradreparaturmöglichkeiten ebenso beschrieben wie Sehenswürdigkeiten und Touristinformatio-

Werratal-Radweg, bikeline, 9,90 €, 2. Auflage 2004, 1 : 50 000

Der Werratal-Radweg führt Sie auf der mehr als 300 km langen Strecke durch die vielfältige Landschaft des einst durch die innerdeutsche Grenze geteilten Werratal bis zur Mündung in der Dreiflüsse-Stadt Hann. Münden. Vom Rennsteig im malerischen Thüringer Wald, wo die Werra gleich aus zwei Quellen entspringt, geht es im Tal zwischen Rhön und Thüringer Wald vorbei an historischen Städten und anmutigen Dörfern. Der gut ausgeschilderte und familienfreundliche Radweg schmiegt sich sanft an den windungsreichen Verlauf der Werra. Es laden die Theaterstadt Meiningen und die weltberühmte Wartburg bei Eisenach genauso wie die phantasievollen Kunstwerke entlang des Radweges im Werra-Meißner-Kreis. Oder möchten Sie in einem der wohltu-



den Soleheilbäder entspannen? Bad Salzungen oder Bad Sooden-Allendorf zum Beispiel. Der Großteil der Strecke verläuft auf zumeist gut befestigten oder asphaltierten Rad- und Wirtschaftswegen sowie auf ruhigen Nebenstraßen. Wenige kurze Streckenabschnitte sind mäßig bis schlecht befestigt, diese Abschnitte können aber zumeist umfahren werden. Präzise Karten, Stadt- und Ortspläne, verlässliche Routenbeschreibungen, Hinweise auf das kulturelle und touristische Angebot der Region und ein ausführliches Übernachtungsverzeichnis -

mehr ist zum guten Gelingen einer Radtour nicht notwendig (außer Sonnenschein und Rückenwind).

Radfernweg Euregio Egrensis. Bayern-Thüringen-Sachsen-Böhmen. Galli-Verlag, 10,00 €, 1. Auflage 2000,

Radwandern im Herzen Europas. Durch die EU-Osterweiterung rückt die Region Euregio Egrensis nicht nur in den geographischen Mittelpunkt, sondern auch in das Bewusstsein der Menschen. Die grenzüberschreitende Route durch Bayern, Sachsen, Thüringen und Böhmen bietet dem Radfahrer Gelegenheit, die kulturellen Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten kennenzulernen. Der Radfernweg lädt alle ein, die neben der sportlichen Betätigung auch Interesse an Geschichte, Natur und Kultur dieses Raumes haben. Es lohnt sich, in den zahlreichen netten Orten entlang der Strecke zu verweilen, die kulinarischen Spezialitäten zu probieren und die besondere Atmosphäre auf sich wirken zu lassen.



Auf dem Euregio Egrensis-Radfernweg mit seiner leicht hügeligen Strecke findet sowohl der sportlich orientierte Radfahrer die nötige Herausforderung als auch der Genussfahrer die gewünschte Erholung. Vor allem die zahlreichen Heil- und Kurbäder entlang der über 500 km langen Strecke bieten ausreichend Gelegenheit, sich nach der Anstrengung des Tages verwöhnen zu lassen.

Der Führer aus dem Galli-Verlag ist 125 Seiten stark. Kartenmaterial liegt im Maßstab 1 : 75 000, bei Stadtplänen 1 : 20 000, vor. In einer tabellarischen Übersicht sind Kilometerangaben, Höhenmeter, Adressen, Sehenswürdigkeiten etc. enthalten. Auf den letzten Seiten ist das Höhenprofil untergebracht (das mich schon ein wenig erschreckt hat) sowie Fahrradreparaturmöglichkeiten und einige preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten.

Gisela Schill

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12

(am Parkhaus Hauptwache)

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78

Fax 069 - 59 75 166

www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr

Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt
- alles in Karten.



TERMINE

Mo.	15.11.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	17.11.	V	AG Verkehr Plenum (fällt aus! Siehe Info-Kasten auf Seite 6)
Mi.	17.11.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	22.11.	T	Technik-Stammtisch
Di.	23.11.	R	Redaktionsteam
Do.	25.11.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	26.11.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	06.12.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	06.12.	T	Technik-Stammtisch
Do.	09.12.	WF	Weihnachtsfeier des ADFC Frankfurt
Mi.	15.12.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	15.12.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	20.12.	T	Technik-Stammtisch
Di.	21.12.	R	Redaktionsteam
Do.	30.12.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Mo.	10.01.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	17.01.	T	Technik-Stammtisch
Di.	18.01.	R	Redaktionsteam
Mi.	19.01.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	19.01.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Do.	27.01.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	28.01.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

TREFFPUNKTE

BW	19.30	Kneipe „Pielok“, Jordanstraße 3 U4/U6/U7, Straba 16 „Bockenheimer Warte“
NW	19.00	Bistro Restaurant Free Climber, Ginnheimer Straße 47 (Sport-Fabrik) Bus 34 „Sophienstraße“
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
T	19.30	„Im Hinterhof“, Egenolffstraße 17 Straba 12 „Rothschildallee“, Bus 32 „Günthersburgallee“
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60a Bus 57, „Unterliederbacher Markt“
WF	19.00	Bürgerhaus Bockenheim, Schwälmer Straße 28 U6/U7 „Leipziger Straße“, U4 „Bockenheimer Warte“, Straba 16 „Adalbert-/Schloßstraße, S-Bahn 3, 4, 5, 6 „Westbahnhof“

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). **Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen**

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
20. Nov.	Christof Beschoner	51 79 88
11. Dez..	Udo Müller	4 69 15 12
15. Jan.	Ralf Paul	4 94 09 28
29. Jan.	Rainer Mai	41 30 85

Die weiteren Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

ERSTE-HILFE-RAD



Ohne Blaulicht? Freiburg im Breisgau – Die Alternative im Süden (cm)

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	30.11., 06.12., 11.01.
OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)	17.01.
OBR 3 (Nordend)	09.12., 20.01.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	30.11., 11.01.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	03.12., 21.01.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederb./Zeilsheim)	30.11., 11.01.
OBR 7 (Hausen/Industrie- und Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	30.11., 11.01.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	02.12., 13.01.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim)	09.12., 20.01.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	30.11., 11.01.
OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach)	29.11., 17.01.
OBR 12 (Kalbach)	03.12., 14.01.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	30.11., 11.01.
OBR 14 (Harheim)	29.11., 24.01.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	03.12., 14.01.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	30.11., 11.01.

Low-Tech verdirbt die Einkaufsfreude

Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt



Tengelmann-Markt – Platz ist genug, doch die Abstellvorrichtungen selbst sind mangelhaft



HL-Markt eingangs der Innenstadt – Parkraum nur für Pkw, für Räder ist kein Platz



Volksbank-Filiale – hier atmet der Radfahrer auf

Fotos: Dr. Ute Gräber-Seißinger

Fährt man als Radfahrer durch die Bad Vilbeler Innenstadt und steuert man zum täglichen Einkauf einen der dort gelegenen Supermärkte an, so könnte man sich durchaus beim Anblick der zugehörigen Fahrradabstellanlagen in die 1950er-Jahre zurückversetzt sehen.

Damals sahen die Stahlgestelle schon ganz ähnlich aus – schwungvoll hochgewölbte, parallel angeordnete Rohrstreben, in deren Zwischenraum man das Vorderrad einschob. Das Zweirad konnte dann zwar nicht umfallen, aber wehe, es geriet aus dem

Gleichgewicht und neigte sich gefährlich zur Seite. Eine verbogene Felge war damit garantiert.

Doch gab es zumindest in den Wirtschaftswunderzeiten noch keine Schnellspann-Naben, sodass es Diebe beim Zugriff auf fremde Fahrräder nicht ganz so leicht hatten wie heute. Sie benötigten Schraubenschlüssel, Zeit und ein Minimum an handwerklichem Geschick, um in einem unbeobachteten Moment das Vorderrad vom Rahmen zu lösen und dann den ungleich wertvolleren Rest des Rades unter Zurücklassung des angeschlossenen Vorderrades wegzutragen. Heute reduzieren sich die handwerklichen

Anforderungen, die Abstellanlagen wie jene vor dem Tengelmann-Markt am Marktplatzzentrum an einen professionell arbeitenden Dieb stellen, auf einen schlichten Handgriff zur Umlegung des Schnellspannhebels.

An solchen unzulänglichen Abstellmöglichkeiten scheint die Zeit vorbeigegangen zu sein. Sie bieten Schutz weder vor Schäden am Rad noch vor Diebstahl. Deshalb wurmen sie uns schon seit geraumer Zeit ganz gehörig. Was blieb zu tun? Wir haben Briefe an die für die Außenanlagen der Supermärkte Tengelmann und HL Verantwortlichen geschrieben, um sie auf das Problem aufmerksam zu machen.

Sollten die Angeschriebenen unserer Anregung folgen und über eine Modernisierung ihrer Fahrradabstellanlagen nachdenken – glücklicherweise werden sie im engen Umkreis der Filialen ihrer Einzelhandelsketten auch positive Beispiele finden. Die Volksbank-Niederlassung bietet eines von ihnen.

Dr. Ute Gräber-Seißinger

ADFC Bad Vilbel

Wulfhard Bäumlein
Tel. 0 61 01/1 26 07

Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01/54 22 56

www.adfc-bad-vilbel.de

DB AG – ein Unternehmen mit „autistischen“ Zügen



Wenn jetzt ein Zug kommt, wird das Drängelgitter auch zur Totschlagfalle

von Bahnübergängen: Dass die Durchlassbreite des „Drängelgitters“ beispielsweise für Eltern mit Kinderwagen oder für Radfahrer mit Gepäck oder Anhänger ein kaum zu bewältigendes Hindernis ist, kam den Verantwortlichen ganz offensichtlich genauso wenig in den Sinn wie die hohe Bedeutung des Nidda-Uferweges als viel befahrene Radroute.

Da diese „Einfriedung“ nicht nur Freizeitaktivitäten einschränkt, sondern auch Landwirtschaft und Feuerwehr beeinträchtigt, interve-

nierte die Bad Vilbeler Stadtverwaltung dankenswerterweise bei dem Mehdom-Unternehmen. Bei einem Ortstermin am 10. September sagte dessen Vertreter eine entlastende Modifikation der Absperrgitter zu. Auch wenn diese jetzt durchgeführt werden sollte, stellt sich doch so manchem Zeitgenossen die Frage, was sich in den Köpfen der Mitarbeiter der DB AG so abspielen mag. Hiermit jedenfalls haben sie kein Beispiel gegeben, das dazu ermuntert, beim (wohlweislich verschobenen) Börsengang des Unternehmens anlagensuchendes Geld in den Erwerb von DB-Aktien zu investieren..

Wulfhard Bäumlein

Ende August montierte die Deutsche Bahn AG am Nidda-Uferweg auf der Höhe des ASTRA-Quellenbetriebs eine Tempobremse,

bestehend aus einem sehr eng angeordneten Gestänge.

Bei allem Verständnis für das Bestreben nach Absicherungen



Kehrtwende

Die Radwegekommission in Wehrheim vollzieht eine 180-Grad-Wende. In früheren Sitzungen sind die gleichen eingebrachten ADFC-Verbesserungsvorschläge, die zur Prüfung an die Verwaltung gegeben und dort „eingeschläft“ wurden, jetzt plötzlich hochaktuell.

Eine Liste vieler kleiner Verbesserungen (z.B. Bordsteinabsenkungen, Beseitigung rechtlicher Unklarheiten) wurde inzwischen der Verwaltung übergeben. Darin steht wenig anderes als das, was in der ersten Übergabe 1994 (!) stand. Nur wird diesmal der Eindruck erweckt, man wolle das ernsthaft prüfen und davon etwas umsetzen.

Auch bei der Beschilderung gibt es diese Kehrtwende. Hatte Wehrheim noch in der letzten Sitzung auf der Beibehaltung seiner eigenen Beschilderung (siehe Foto) gesetzt, soll nun Geld in den nächsten

Hier werden die Größenverhältnisse zwischen der Wehrheimer Beschilderung und einem provisorischen Standard-Schild besonders deutlich. Schon aus wenigen Metern Entfernung lässt sich bei der bisherigen Wehrheimer Beschilderung nichts mehr erkennen.

Haushalt eingestellt werden, um die Beschilderung nach Hessischem Standard zu aktualisieren. Es handelt sich um die Summe von 2.500 €, die nicht einmal reichen würde, um eine einzige große Wehrheimer Straßenkreuzung für Autofahrer zu beschildern.

Der Wehrheimer Bürgermeister, gleichzeitig Vorsitzender der Radwegekommission, hatte kurz zuvor in der Bürgermeisterversammlung im Hochtaunuskreis noch die Beibehaltung der eigenen Beschilderung vertreten. Nun soll das Thema in die Haushaltsberatungen eingebracht werden.

Die Wende brachte die Aussage, dass eine vom Land in Aussicht gestellte Förderung von 60% anlässlich der Ausschilderung des Kreisnetzes eine einmalige Chance ist und dass alle umliegenden Kommunen ebenfalls diese vereinheitlichte Beschilderung verwenden und somit eine Aktualisierung ohnehin nicht abzuwenden sein wird. Wehrheim allein würde aufgrund der geltenden Bagatellgrenzen diese Förderung nicht erhalten.

Beide Punkte scheinen nach langjähriger hartnäckiger Lobbyarbeit des ADFC sich endlich zum Besseren zu wenden. In den folgenden Ausgaben von FRANKFURT aktuell wird von der Ernsthaftigkeit zu lesen sein. Der Kampf geht weiter!

Stefan Pohl



Ausstellung im Kindergarten

Der ADFC Hochtaunus hat eine Ausstellung für Eltern von Kindergartenkindern zusammengestellt, die den Aspekt „Fahrrad“ näher beleuchtet.

Dazu wurden einfach die InfoClips Kinderfahrräder, Kindersitze, Kindertransport, Fahrradanhänger sowie Beleuchtung und Wartung auf einfarbiges A3-Papier vergrößert, laminiert und an einer leicht zu transportierenden und bei Bedarf beleuchteten Stellwand befestigt. Der Transport kann dabei innerorts gut mit einem stabilen Bollerwagen oder einer Sackkarre bewältigt werden. Ergänzend liegen alle (sowie weitere) Infos als Verkleinerung auf A5-Format zum Mitnehmen aus. Leider kann der Bundesverband die ADFC-Infos nur teilweise und in kleinen Stückzahlen in ansprechender Originalform bereitstellen. Ein lokaler Nachdruck in Farbe würde unseren Kostenrahmen sprengen. Der große Charme der Aktion ist, dass personelle Ressourcen nur zum Transport, Auf- und Abbau notwendig sind und dies individuell steuerbar ist.

Die Ausstellung soll zunächst über die Möglichkeiten der Fahrrad- (und Roller-)nutzung informieren. Kombiniert wird dies mit Betrachtungen zu den Vorteilen der Fahrradmobilität. Die Ausstellung wurde mehrere Wochen in einem Wehrheimer Kindergarten aufgestellt und wird beim Erscheinen dieser Ausgabe bereits in einem weiteren Wehrheimer Kindergarten stehen. Nachgefragt wurde die Ausstellung auch von einem Kindergarten in Neu-Anspach und interessierten Eltern in „Ihrem“ Kindergarten in Friedrichsdorf.

Geplant ist eine Ausweitung der Ausstellung um den Gesamtkomplex der Bedeutung von Bewegung für die kindliche Entwicklung und die Einbettung der Fahrradnutzung. Damit soll zu einem ganzheitlichen Denkansatz zur Fahrradnutzung hingeführt werden. Die Ausstellung wird zunächst im Usinger Land und später im gesamten Hochtaunuskreis für Kindergärten angeboten.

Bereits im ersten Kindergarten hat diese Initiative dazu geführt, dass es für Wehrheim nächstes oder übernächstes Jahr eine zentrale Veranstaltung aller Kindergärten unter Beteiligung weiterer relevanter Gruppen (Verkehrswacht, Unfallkasse, ...) geben soll, die das Thema Eltern näher bringt.

Stefan Pohl

Fördermitglieder

ADFC Usinger Land e.V.

Fahrrad Becker Eschbach
Usinger Straße 61
61250 Usingen
fahrrad.becker@t-online.de

Ferierabendtouren Usinger

Land: finden dieses Jahr aufgrund des Ausfalls unseres Tourenführers keine mehr statt.

ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen,
Wehrheim
Postfach 12 19,
61269 Wehrheim
kontakt-adfc-usinger-land@arcor.de
http://home.arcor.de/adfc-usinger-land/
Fax 069 / 1330 6842 797
Vorsitzender: Stefan Pohl
Tel. 06081/95 87 12

-- Ticker -----

09.09.04 Abstimmung der Radroutennetze zwischen dem Hochtaunuskreis und dem PVFRM

Sept. 04 In dem Haushaltsentwurf des Hochtaunuskreises sind die Mittel für die Ausschilderung aufgestockt worden.

21.09.04 Sitzung der Radwegekommission Wehrheim mit geradezu sensationeller Trendwende (siehe separater Artikel)

23.09.04 Vorstellung der Radroutenbeschilderung in zwei Ausschüssen der Gemeinde Weilrod

20.10.04 Vorgespräch über eine Fahrradkarte für den Hochtaunuskreis mit einem lokalen Kartenverleger

Radverkehrskonzept Eschborn

In **FRANKFURT aktuell** Nr. 6/2003 wurde das **Eschborner Radverkehrskonzept vorgestellt, das vom Darmstädter Planungsbüro COOPERATIVE unter Mitwirkung der AG Radverkehr (Mitarbeiter der Stadt und Vertreter des ADFC Eschborn/Schwalbach) erarbeitet wurde.**

Leider wurden schon im Zuge der Beschlussfassung des Magistrats wichtige Punkte aus dem Konzept gestrichen, so z.B. die Einrichtung von Fahrradstreifen in der Frankfurter Straße, der Hamburger Straße und der Berliner Straße. Da wir in letzter Zeit des öfteren und zu Recht mit der Frage konfrontiert werden: „Wie steht es denn nun eigentlich mit der Umsetzung des Konzeptes“, nachfolgend dazu einige Anmerkungen.

Bei dem vom Magistrat der Stadt Eschborn beschlossenen Konzept handelt es sich nach Aussage des Planers lediglich um ein Grobkonzept. Es ist weder umfassend, noch ist darin die detaillierte Ausführung einzelner Maßnahmen beschrieben. Was immer noch fehlt ist ein Feinkonzept. Das Büro COOPERATIVE hat nach Vorstellung des Auftraggebers aber lediglich noch Restarbeiten (Beschilderungsplan) zu erfüllen. Wie geht es also weiter? Um sicherzustellen, dass auch bei der Ausführungs-

planung die ursprüngliche Absicht sowohl der Arbeitsgruppe als auch die des Planers Berücksichtigung finden, haben wir mit dem Ersten Stadtrat Geiger vereinbart, die Arbeitsgruppe weiter bestehen zu lassen, um auch die Umsetzung entsprechend zu begleiten. Dabei soll auch die Möglichkeit bestehen Dr. Rührich (COOPERATIVE) bei

Bedarf als Fachplaner hinzuzuziehen. Für die Vertreter des ADFC wäre allerdings ein Folgeauftrag für die komplette Ausführungsplanung an die COOPERATIVE logischer und im Ergebnis sicherlich effizienter gewesen. Dieser Vorschlag wurde von den Entscheidungsträgern der Stadt leider abgelehnt. Wir hatten in den letzten Monaten den Eindruck, dass nicht alle beteiligten Fachbereiche der Stadtverwaltung der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes den erforderlichen Stellenwert einräumen. Wir haben deshalb ein Gespräch mit Bürgermeister Speckhardt und Erstem Stadtrat Geiger geführt, in dem wir unsere ernstesten Bedenken an einer erfolgreichen Umsetzung des Konzeptes zum Ausdruck brachten. Dabei wurde uns zugesichert, dass in Zukunft auch wieder regelmäßig Vertreter des Fachbereiches 5 (Planen und Bauen) an den Treffen der Arbeitsgruppe teilnehmen werden. Bei diesem Gespräch wurde auch der mangelhafte und verzögerte



Die Kreuzung Hauptstraße/Unterortstraße nach dem Umbau. Die Ampel soll nach der ursprünglichen Planung komplett verschwinden. Für Radfahrer, die von der Unterortstraße in Richtung Oberortstraße wollen, ist die Querung durch die Verbreiterung schwieriger, da es keinerlei Schutzmaßnahmen gibt. Abbieger in Gegenrichtung können die Aufstellfläche nutzen.



Hier kann man bereits den „heißen Stil“ der Autofahrer beim Abbiegen erkennen, der zukünftig an dieser Kreuzung herrschen wird. Ob Fußgänger und Radler sich da behaupten können?

Fotos: Eva Kuschel

Informationsfluss zu den aktuellen Planungs- und Bauprojekten der Stadt angesprochen. Beispielhaft sei an dieser Stelle der Umbau der Kreuzung Hauptstraße/Unterortstraße genannt. Trotz mehrmaligem Nachfragen konnte die Arbeitsgruppe die Pläne erst einsehen, als die Ausführungsplanung bereits beschlossen und die Aufträge vergeben waren. Trotzdem versuchten wir noch zu Beginn der Bauphase unter Beteiligung von Dr. Rührich zu retten, was zu retten war. Leider stießen sowohl die Vertreter des ADFC als auch Dr. Rührich mit ihren Vorschlägen bei dem verantwortlichen Planer aus Kronberg auf taube Ohren, was sicherlich nicht alleine dem den Ortstermin begleitenden Baulärm zuzuschreiben

war. Nachdem jetzt auch die Eschborner Feuerwehr den wenig durchdachten Kreuzungsumbau moniert hat, ist eine Nachbesserung (Rückbau der Verkehrsinsel und Beibehaltung einer Fußgängerampel) wieder in der Diskussion. In einer der nächsten Ausgaben von **FRANKFURT aktuell** werde ich über den hoffentlich erfolgreichen Fortgang der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes in Eschborn berichten können.

Thomas Buch

**ADFC
Eschborn/Schwalbach**

Thomas Buch
Tel. 0 61 73/6 11 92

Eva Kuschel
Tel. 0 61 96/8 56 89

Radspport



**Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder**

Radspport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

■ Leser BRIEFE

Naturfreund trotz Bodenversiegelung

Liebe Leserinnen und Leser, lieber Heinz-Peter,

bei meiner grundsätzlichen Haltung bleibe ich. Dass sie nur eine grundsätzliche ist und im Einzelfall eine abweichende Lösung sinnvoll sein kann, hält sie aus.

Ganz bewusst habe ich mir Deine im Einzelfall untergebrachte generelle Aussage herausgepickt, nach der der pauschale Eindruck entsteht, dass Radfahrer dann keine Naturfreunde seien, wenn sie eine weitere Bodenversiegelung unterstützen. Ich will dabei ausdrücklich nicht den ursächlichen Einzelfall in den Fokus stellen, sondern die grundsätzliche Einstellung dahinter. Die Einzelfalldiskussion werde ich aus vielerlei Gründen nicht führen.

Ich wollte genau das darlegen, was die zitierten Texte des FAF11 (siehe *FRANKFURT aktuell* 4/2004) trefflich aussagen: Wer Wege für Radfahrer asphaltiert, kann durchaus Naturfreund sein! Deine Ausführungen sind zwar plakativ, konnten die Aussagen im FAF11 aber nicht widerlegen. Provokativ und überspitzt gefragt: Sollen Radfahrer auf Qualität und Komfort verzichten, damit woanders weiter asphaltiert werden kann? Du siehst: Plakative Aussagen kann ich auch treffen...

Das Problem der Versiegelung

wird sich anhand der von Dir genannten Zahlen von selbst regeln. Dabei sind nicht schmale Asphaltwege das Problem, sondern breite Asphaltbänder mit zerstörender Trennwirkung und die Notwendigkeit großflächiger Folgeversiegelungen wie z.B. für Parkplätze an allen Quell- und Zielorten. Die weitere Versiegelung wird nicht dadurch aufgehalten, dass bei marginalen Verschlechterungen Verzicht geübt wird. Sinnvoll gespart werden kann nur bei den Aspekten, die die massenhafte Versiegelung auch ausmachen – dazu zählen nicht nur die Flächen selbst, sondern auch z.B. das Mobilitätsverhalten. Asphaltierte Radwege spielen hinsichtlich der Flächen dabei kaum eine Rolle, wohl aber hinsichtlich des Mobilitätsverhaltens. Was man daraus schließen kann, steht im FAF11.

Optimal wäre natürlich der Rückbau der Straßenbänder zu schmalen Radwegen, wobei die gewonnene Fläche gesellschaftlich gewinnbringend genutzt wird, sei es für Naturräume, sei es für gesellschaftssoziale Zwecke – aber das sind momentan nur Traumphantasien. Ironischer Weise wird unsere Gesellschaft den teuren Rückbau angehen müssen, wenn kein Geld mehr da ist...

Stefan Pohl

Fahrradbeförderung weiter eingeschränkt

Liebe ADFCler, wie ich in einer Zeitschrift der DB und auch in der Tageszeitung gelesen habe, plant die Bahn, nicht nur die Preise zu erhöhen, sondern auch zahlreiche ICs in ICEs umzuwandeln. Nach ihren eigenen Worten entfällt dann auch die bisherige Fahrradmitnahme auf den betroffenen Zügen. Vielleicht haben Sie diese Information längst und auch schon entsprechende Schritte unternommen. Falls nicht, fände ich es toll, wenn Sie sich dafür einsetzen, diese Pläne zu beeinflussen. Die Vorstellung, als Radfahrerin mit Gepäck nur noch

mit Regionalzügen größere Strecken zu überbrücken mit schlechten Gleiswechselfähigkeiten auf den kleinen Bahnhöfen (kein Fahrstuhl, keine Rampe) ist für mich als 65jährige Radfahrerin mit Gepäck (Taschen und Zelt) einfach total abschreckend, zudem kundenunfreundlich, die Umwelt schädigend. Ich denke, Sie sind die einzige Organisation, die von der DB respektiert wird und die bei deren Plänen Einfluss nehmen kann. Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen.

Freundliche Grüße
H. Müller

Toter Briefkasten?

In der „ADFC *FRANKFURT aktuell*“, Oktober, wurde das Thema „Entsorgung von Alträdern“ angesprochen. Ich habe diesen Gedanken gerne aufgegriffen, und an die Email-Adresse, die Gisela Becker in ihrem Artikel nannte, sicherheit@stadt-frankfurt.de, eine Mail geschickt (siehe Kasten), in der ich auf Schrotträder in Frankfurt Bockenheim hinwies. Ich habe auf diese Email keine Reaktion erhalten. Ob es sich um einen toten Briefkasten handelt? Welche Behörde steht hinter dieser Adresse? Ich hätte zumindest eine standardisierte Rückantwort erwartet, „Wir haben Ihre Nachricht erhalten, ...“ usw., aber gar keine Reaktion ist schon seltsam.

Ich sende diese Email, mit der ursprünglichen Nachricht im Textanhang, noch mal an die Adresse bei der Stadt Frankfurt. Vielleicht passiert jetzt doch noch was.

Nette Grüße,
Thomas Oberhäuser

Sehr geehrte Damen und Herren, durch den ADFC habe ich erfahren, dass sie Schrottfahrräder aus dem Stadtbild entfernen können, sofern man Ihnen diese Fahrräder meldet. Dies möchte ich hiermit tun. 3 Fahrräder, die offensichtlich nicht mehr genutzt werden, stehen seit 24 Monaten oder länger am KIRCH-PLATZ in BOCKENHEIM. 2 direkt am U-BAHN-Ausgang Richtung Schlossstrasse, ein Rad gegenüber der Bushaltestelle 34, gegenüber dem Lebensmittelladen. Die Fotos der Räder können sie hier sehen: <http://people.freenet.de/oberhaeuser/Schrott-Raeder/Schrott-0240.JPG> <http://people.freenet.de/oberhaeuser/Schrott-Raeder/Schrott-0239.JPG> Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen
Thomas Oberhäuser

SCHREINEREI
abt & mendl
Innen- und Außenbau - Messen- und Ladeneinbau
Decken- u. Wandverkleidungen - Möbelbau
Türen - Reparaturen - Holzschneide

Beratung Planung Fertigung Montage
Tel. 069-52 20 67 www.abt-mendl.de



Verkaufs-Ausstellung
Raimundstr. 24 • Frankfurt-Ginnheim
Samstag, 27.11.04 - 10 bis 20 Uhr

Freyd Linder
dormiCIEL Bettenstudio



Liegeberatung in aller Ruhe
Mo.-Fr. 10-13+15-18 Uhr
oder nach Vereinbarung
Tel. 069-53 32 53 www.dormiciel.de

Bedeckter Himmel, aber trocken, lässt uns auf die Räder hocken.

Berlin – Kopenhagen, 11. – 24. Juli 2004. Ein Reisegedicht in zwei Teilen

PROLOG

Die Tour beginnt mit Schwierigkeiten!
Sechs sind nicht am Zug beizeiten.
Weil Triathlon in Frankfurt war
sind sie zur Abfahrt nicht gleich da.
Eine Stunde später gekommen,
haben alle vom Bus ihr Fahrrad genommen.



1. Tag Berlin - Hennigsdorf

Beim Start blieb gleich ein Rad zurück,
also fuhr Hansjörg zwei Stück.
An der Siegestsäule stand Roland.
Über Frankfurt wurde das uns erst bekannt.
Im Tiergarten Stop unter Bäumen,
Marlits Picknick nicht zu versäumen.
Brandenburger Tor, Unter den Linden,
für Dianas Fotos woll'n wir alles finden.

Durch Schrebergärten war der Hit!
Wir nehmen sie im 16 Schnitt.
Und wenn wir nach links hin schau'n,
grüßt der Kanal über den Zaun.
Der Heiligweg unter Bäumen ging
ohne Sand. Das war mein Ding!
Steil fuhr es kurvig übers Wasser,
da gab es in der Gruppe keine Raser.
Heute schon der erste Platten,
als wir noch gar nicht viele Kilometer hatten.

2. Tag Hennigsdorf – Burgwall

Um 9 gestartet, gleich bei Regen.
Für die Natur okay, ein Segen.
Doch für uns, zum Fahrrad fahren?
Nass bis auf die Haut wir waren.
Außen Regen, innen schwitzen,
bis trocken wir in Burgwall sitzen.

Was hat es sonst heute gegeben?
Uns're Tour war voller Leben!
Mit 20 ging es auf und nieder,
dann hatte uns der Waldweg wieder.
Sandig, kurz, doch festgefahren,
wir wieder am Kanale waren.

Und erst im Wald die Fahrradstraße!
Asphaltiert. Gerade. Klasse!
Dann ein Platten, Nummer zwei.
Kaputte Brille war heut auch dabei.

Am Kanal die Mittagsrast,
wieder bei Marlit zu Gast.
Der Wind schiebt Wolken vor sich her,
nachmittags regnet es nicht mehr.
Optik Zehdenik, nach kurzer Weile,
macht die Brille wieder heile.
Kurz im Klostergarten gehen.
Das Museum Ziegelei noch sehen.

Zwischen zwei Seen der Birkenwald,
sein helles Grün ist noch nicht alt,
hat der Chronistin sehr gefallen,
auch wegen warmer Sonnenstrahlen.

3. Tag Burgwall – Neuglobsow

Es ist nasskalt, wie gestern, heute.
Um 9 startet die Radfahrmeute.
Der Herrgott schickt, grad wie im Zorn,
kräftig kalten Wind von vorn.
Am Denkmal Königin Luise
halten wir im Wald, nicht auf der Wiese.
In Dannenwalde lachend gucken
die meisten zu beim Kernweitspucken!
Auf der Fahrradstraße keine Jause,
aber große Pinkelpause.



Es wurde warm, die Sonne schien.
Lachend, leicht, geht es dahin,
bis zum Picknick, in dem Ort
mit Weihnachtspostamt: Himmelpfort.

Besuch des Frauenlagers Ravensbrück.
Nach einer Stunde waren alle gern zurück.
Beim Start in Ravensbrück der Schauer
war heftig, doch von kurzer Dauer
Und in der Heide, auf dem Hochplateau,
macht strahlend heller Himmel wieder froh.



Kurz vor dem Ziel noch mal ein Schauer!
Auch heftig und von kurzer Dauer.

In Neuglobsow halten wir,
nehmen am Stechlinsee Quartier.
Hansjörg bietet die Runde mit dem Rad,
einige gehen zu Fuß den Pfad.
Abends, im Hotel beim Essen,
sind Wetterunbilden vergessen.

4. Tag Neuglobsow - Waren a.d. Müritz

Bedeckter Himmel, aber trocken,
lässt uns auf die Räder hocken.
Auf neu gemachten Fahrradstraßen
wir zu Beginn nach Strasen rasen.

Ein schöner Waldweg nimmt uns auf,
steil hinunter, steil hinauf.
Ein Baumstamm grüßt als Krokodil.
Die Variante hatte Stil!

Selten, aber wohlbekannt,
stehn Mohnblumen am Wegesrand.

Die Sonne schickt, uns zu Gefallen,
erste warme Sonnenstrahlen.
Demnitzer Schleuse. Fleether Mühle.
Es radelt sich in angenehmer Kühle.
Am Schloss Mirow Picknick im Park,
das macht uns für die Resttour stark.
Von vorne links kräftiger Wind,
als wir neben der Chaussee gefahren sind.

Beim Weiterfahren, Radlers Wonne,
scheint die ganze Zeit die Sonne!
Nachmittags das gleiche Spiel:
Wind halb links, kräftig und viel.
Nach Boek die Abfahrt ließ uns lachen,
am Weg die blauen Kerzen Freude machen.
Am Weizenfeld die bunte Zier.
Korn- und Mohnblumen wohnen hier.
Mohn – Käse – Pflaumen – Kirschen – Kuchen,
Schwarzwälder Torte zu versuchen,
kehren wir im Café ein.
Ein Eis als Nachtisch ging auch noch hinein.

Bedienung fragt ...gehört der auch dazu,
der draußen schläft zur Mittagsruh?..

Naturschutzgebiet mit Waschbrettstraßen,
die wir bei der Natur ganz schnell vergaßen:
Seerosenwasser rechts vom Birkenhain,
links schweift das Auge weit ins Land hinein.
Einen flotten Schnitt sind wir gefahren,
bis wir um 17 Uhr in Waren waren.

5. Tag Waren a.d. Müritz - Groß Breesen

Wieder so ein dunkler Morgen.

Langsam machen wir uns um den Sommer

Sorgen.

Doch wird es besser, als gedacht:

Wir starten und die Sonne lacht.



Das Volksliedgut in unserem Sinn,
radeln singend wir dahin.

Für Diana, zwei und drei
Englisch-Lieder waren auch dabei.

Kilometerlang der Wald,
wo Waldarbeiters Säge schallt,
erst freundlich hell mit Birken,
später die Fichten dunkler wirken.

Das kurze Stück mit Sand darin,
kriegen wir auch radelnd hin.

Ein Mann stürzt, verletzt die Beine.

Die Krankenschwester macht die Wunden reine.

Der Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide

ist die reine Augenweide.

Die Sonne bleibt den ganzen Tag uns treu,
scheint zwischen Wolken immer wieder neu.

Am Weg Mecklenburgs älteste Buche!

In Krakow am See gibt es Kaffee und Kuche.

Die Synagoge ist Kulturhaus im Ort.

Jüdische Menschen sind hier alle fort.

Am Ziel, im Bücherhotel, viele Zeilen.

Hier würden wir gerne länger verweilen.

6. Tag Groß Breesen - Rostock

Wieder der bedeckte Himmel!

Unser Blick kriegt langsam Schimmel!

Die Luft ist milde, als wir starten,
und einen schönen Tag erwarten.

Im Haus der Stille in Bellin

Wandmalerei in christlichem Sinn.

Der nasse Weg hält uns auf Trab,

hügelauf und hügelab,

bis Güstrow, ins Skulptur-Museum,

Barlachs Arbeit. Seht euch um!

Anregung aus der Menschen Leben

können die Plastiken geben.

Trutzig steht der Güstrower Dom

seit zwölfhundertsechszwanzig schon.

Beim Picknick scheint die Sonne offen.

Das lässt auf warme Tage hoffen.

Buchsbaum die Lavendelblüten

Beet für Beet rundum behüten.

Am Kanal der Treidelpfad

es kilometermäßig in sich hat.

An des Weizenfeldrandes Fülle

leuchten Korn-, Mohnblumen und Kamille.

7. Tag Rostock – Nyköbing

In Rostock, der letzten deutschen Stadt,

die Stadtführung unheimlich Spaß gemacht hat.

Rostocks Name slawisch ist,

sich an der Flussverbreiterung misst.

Die ‚Stolze‘ ist auch die Stadt der Sieben,
weil vieles siebenmal geblieben:
Landmarken, Glocken, Landungsstege,
Stadtttore, Ratstürme, Straßenwege.

Wanderburschen suchten nicht lange,
streicheln Johannes, am Rathaus,

die Schlange.

In der Marien-Basilika

ging es lebhaft zu, denn da

gibt es das Kalendarium.

Die Präzision haut alle um!

Die astronomische Uhr oben drüber,

bringt seit 500 Jahren die Zeit korrekt rüber.

Die Uni. Das Kloster. Die Führung vorbei.

Beeilt euch, die Fähre geht schon um zwei!

Segelschiffe am Hafen noch gesehen,

ehe wir zur Fähre nach Dänemark gehen.



Das Gelände riesig, wir hatten uns verfahren,
bevor wir doch am Picknickauto waren.

Die Sonne knallt vom Himmel warm,
bräunt Rücken, Schulter, Gesicht und Arm.

Im Schiffsbauch standen die Räder still.

Ein jeder geht, wohin er will.

Am Sonnendeck waren die Plätze rar.

Zwei Stunden. Gedser. Wir sind da!

Fortsetzung folgt

Hilka Garden

Fahrradhaus Wagner

Familientradition seit 1929

WINORA

create your own bike

MODULAR SYSTEM

CALVIN

Diamondback

WHEELER

VICTORIA

CONWAY

Woogstrasse 21

60431 Frankfurt am Main/Ginnheim

Tel.: 069-95294844

Fax: 069-95294856

oder im Internet unter:

www.FahrradWagner.de

Alle Namen und Logos sind eingetragene Markenzeichen der jeweiligen Hersteller

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch nachmittag geschlossen

Samstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr



FAHRRAD TOTAL - AN DER UNI

Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekkingräder**
-  **Mountain-Bikes**
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Rennräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**

 **Qualifizierte Beratung und Service in unserer Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00 – 18.30, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de

Fahrradmitnahme im ICE: Aktion in Münster

Bahn drohte mit einstweiliger Verfügung

Auf den für Dienstag, 14.9.04, geplanten Dialog im Bahnhof Münster zum Thema „Fahrradmitnahme im ICE“ reagierte die Deutsche Bahn mit deutlicher Härte. Anstatt die Kundenwünsche gemeinsam mit den Bundestagsabgeordneten Ruprecht Polenz (CDU), Christoph Strässer (SPD), Winfried Nachtwei (Bündnis 90/Die Grünen) und Vertretern des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) zu diskutieren, drohte sie mit einer einstweiligen Verfügung. „Wer so auf Kundenwünsche reagiert, hat jedes Augenmaß verloren“, sagt Karsten Hübener, Bundesvorsitzender des ADFC und ergänzt: „Wenn sich Bundestagsabgeordnete direkt vor Ort informie-

ren möchten, verhalte ich mich als Unternehmer eigentlich anders.“ Der ADFC zeigt im Rahmen der ICE-Kampagne auf, dass sich Fahrradmitnahme und Hochgeschwindigkeitszüge nicht ausschließen. Kurze Einstiegszeiten garantieren, dass sich Züge weder verspäten, noch andere Reisende behindert werden. „Da die Bahn zukünftig mehr und mehr fahrradfreundliche InterCity-Linien auf den ICE ohne Fahrradmitnahme umstellt, erreichen viele Radurlauber ihre Reiseziele nur noch umständlich über Nacht oder mit vielen Umstiegen im Nahverkehr“, warnt ADFC-Vorsitzender Hübener.

Pressemitteilung des ADFC-Bundesverbandes

Über 500.000 informieren sich über Radurlaub in Deutschland

WANDERLUST STATT WINTERFRUST

geführte Winterwanderungen

November 2004			
Sa. / So.	RHEIN Rhein-Wein-Wanderweg		
06. / 07.11.	Oberwesel - Bacharach - Trechtingshausen	129 €	
Sa. / So.	BERGSTRASSE Blüten- und Burgenweg		
13. / 14.11.	Zwingenberg - Heppenheim - Weinheim	129 €	
Sa. / So.	RHÖN Milseburg - Pferdskopf - Wasserkuppe		
20. / 21.11.	Bieberstein - Poppenhausen - Gersfeld	109 €	
Dezember 2004			
Sa. / So.	ODENWALD Rund um den Michelstädter Weihnachtsmarkt		
11. / 12.12.	Bad König - Michelstadt - Bad König	99 €	
Fr. - So.	HAMBURG Städtetour		
17. - 19.12.	Stadtführung, Hafenerundfahrt, letzte Weihnachtseinkäufe	299 €	
Januar 2005			
Sa. / So.	RHEIN Rheinhöhenweg		
22. / 23.01.	MZ-Laubenheim - Nierstein - Alsheim	119 €	
Sa. / So.	RHEIN Reingauer - Riesling-Pfad		
29. / 30.01.	Assmannshausen - Lorch - Kaub	99 €	

inkl. Bahnfahrt, Gepäcktransport, Tourenleitung, Ü/F im Hotel - z.T. mit Hallenbad, Sauna. Buchung bis spätestens 2 Wochen vorher

Info: **ThedaTours**
Rad- und Wanderreisen

Tel.: (06145) 990 110 E-Mail: Theda.Bunje@gmx.de



Der Internetauftritt von „Deutschland per Rad entdecken“ auf der Homepage der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) hat die höchsten Zugriffszahlen unter den Urlaubsvarianten in der Natur. Allein zwischen Januar und August 2004 griffen über 520 000 Radbegeisterte auf die Seiten zu. Unter www.deutschland-tourismus.de/radfahren informieren der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) und die DZT über Deutschlands schönste Radrouten und Regionen.

Vor allem ausländische Besucher informieren sich über den Radurlaub in Deutschland. Mit knapp 50 Prozent haben die englischsprachigen Rad-Internetseiten im Bereich Urlaub in der Natur den größten Anteil unter den Besuchern. „Das zeigt klar die Bedeutung des Radurlaubs für den Deutschland-Tourismus“, sagte Gabi Bangel, Leiterin des Projekts „Deutschland per Rad entdecken“ beim ADFC.

Pressemitteilung des ADFC-Bundesverbandes

Rhönschaf und Tunnel

Mehrtagestour durch die Rhön



Von Weidenröschen umrahmt auf der Langen Rhön

Am Freitag, dem 20. August brachen wir vormittags zu elft auf, um drei Tage lang den Spessart und die Rhön zu durchstreifen. Zunächst ging es mit der Bahn bis nach Bad Soden-Salmünster, von dort aus dann auf den Zweirädern weiter.

Das leider etwas durchwachse-
ne Wetter nahmen wir gerne in Kauf, denn wir wurden durch die gelungene Planung und Organisation der Tour mehr als entschädigt. Unsere Tourenleiter Joachim Hochstein und Christian Martens hatten für wunderbare Landschaftsaussblicke und originelle Übernachtungsstationen gesorgt.

Am ersten Tag durchquerten wir den Spessart und radelten dann durch den bayerischen Teil der Rhön bis hoch zum Gipfel des Kreuzbergs. Dort nahmen wir – nach dem heftigen Anstieg recht-schaffen müde – in der Klosteranlage Quartier.

Am zweiten Tag gelangten wir in die Lange Rhön. Ein Höhepunkt an diesem Tag war – streng wörtlich zu nehmen – die Rother-Kuppe. Die nächste Station war das Schwarze Moor. Nach einer Durchquerung des Moores auf dem dort angelegten Naturlehrpfad ging die Fahrt bergab bis nach Ehrenberg-Seiferts, dem Schlusspunkt der zweiten Etappe. Im Gasthof Krone, nach Bekunden des Wirtes „das erste und einzige Rhönschaf-Hotel der Welt“, beschlossen wir nach

einem ausgezeichneten Mahl mit Zutaten aus der Region den Tag.

Am nächsten Morgen stellten wir aufatmend fest, dass das Regenwetter über Nacht einem strahlend blauen Himmel gewichen war. Wir genossen die Sonne und machten einen Abstecher hoch bis zum Ellenbogen, der eine weite Aussicht über den thüringischen Teil der Rhön bot. Auf dem Milseburg-Radweg ließen wir am Nachmittag unseren Ausflug gemütlich ausklingen.



Ein Kuriosum für Radler – der Milseburg-Eisenbahntunnel

Fotos: Dr. Ute Gräber-Seifinger

Diese herrliche Strecke, die auf einem stillgelegten Bahndamm angelegt wurde, führte uns bis nach Fulda, wo wir von unseren Rädern abstiegen, um den Rest der Fahrt nach Hause mit der Bahn zurückzulegen.

Wulfhard Bäumlein

Dr. Ute Gräber-Seifinger



Europas größter Fachversand für den Radler

**Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt !
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen**

das ist die Adresse
bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen
ALLES RUND UM'S RAD
bekommt

**Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radlgerechte Kleidung.....**

....für die Fahrt zur Arbeit
....für Freizeit und Trimmen
....für sportliches Radeln
....für echtes MTB - Biken
....für professionelles Rennen

**Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate**

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog
Kostenlos anfordern unter www.bruegelmann.de

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen
Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittags geschlossen -

Reparaturen
aller Art.
Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.
Schnell
und
zuverlässig.
Testen Sie
uns !

www.peters-radtreff.de



Die Mehrtagestouren werden wir, wie gewohnt, im ersten FRANKFURT **aktuell** des neuen Jahres veröffentlichen. Dazu treffen sich die anbietenden Tourenleiter/innen Donnerstag, 25.11.2004, 19.00 Uhr im Infoladen (Fichardstraße 46), um diese zusammen zu stellen.

Das Jahresprogramm für 2005 wird am Donnerstag, 15.01.2005 ab 19.00 Uhr im Bürgerhaus Bockenheim erstellt. Bislang unbestätigten Gerüchten zufolge wird es dank der Initiative von Alfred Linder nach dem traditionellen Start nach Seligenstadt eine Neuauflage der Ilbenstadt-Sternfahrt am Karfreitag geben. Der Rundschau-Tourensonntag wird am 31.07.2005 unter dem Motto „Mühlen“ stattfinden.

Das neue Heft erscheint voraussichtlich in der zweiten Märzhälfte 2005, sicher rechtzeitig zum Radreisemarkt, der am Sonntag, 20.03.2005, 11-18 h im Bürgerhaus Bornheim stattfindet.

Jürgen Johann, stv. Tourenreferent

IFMA 2004: Kongress „Kinder in Bewegung“

Auf diesem Kongress zeigte sich deutlich, dass die richtigen Gedankengänge auf dem Weg sind und der ADFC mit seinen Zielsetzungen zukunftsfähiger Teil davon sein kann. Wesentliche Voraussetzung ist ein erhöhtes Engagement im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Der ADFC steht für einen der zentralen Bewegungsaspekte, die gleichzeitig mit adäquater Mobilität verbunden sind. Außerdem sind andere vorn, nicht Hessen.

Die Vorträge waren innovativ und teilweise mitreißend emotional, gut aufeinander abgestimmt

und haben das Thema umfassend umrissen. Inhaltlich gab es Vorträge über grundsätzliche Betrachtungen zur Mobilität und kindgerechten Bewegungsräumen, aber auch praktische Beispiele aus zwei Kreisen (Mönchengladbach und Krefeld) mit beachtlichen Ergebnissen, um die Auswirkungen auf Gesundheit und Zusammenhänge mit der geistigen Entwicklung, einer anschaulichen Bewegungsvorführung und einem Brückenschlag zur Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit unserer Gesellschaft.

Durch diesen Kongress habe ich begriffen, dass Aktivität im ADFC für Bewegung im Kinder- und Jugend-

alter viel mehr ist als naturverbundene Mobilität und ADFC-Interesse an einer Vereinsstärkung in der Zukunft. Die richtige Bewegung im ausreichenden Maß im gesamten Kindesalter sichert vielmehr den Wohlstand unserer Gesellschaft, weil die so entstehende Fähigkeit, die vorhandene Intelligenz auch anzuwenden, zentraler Aspekt einer erfolgreichen wirtschaftlichen Zukunft in unserem Hochpreisland ist. Die ausbleibende Nutzung dieser Potenziale verursacht hingegen tendenziell wirtschaftlichen Niedergang und schwer kontrollierbare Sozialkonflikte. Das klingt alles sehr hochtrabend – aber nur,

weil darüber zu wenig nachgedacht wird. Platt gesagt gilt: Wer Roller und Rad fährt, ist nicht nur schlauer als andere, er wird auch noch viel schlauer als die, die es nicht tun. Denn das Radfahren verbindet all die genannten Aspekte ideal. Darum muss auf diesem Gebiet im ADFC unbedingt mehr geschehen. Begreifen kann dies am besten, wer entsprechend vorgebildet ist (aber wer ist das schon) oder wer in der konkreten Problematik steckt: Familien mit Kindern. Aus diesem Kreis muss mehr Aktivität kommen.

Leider sind die Unterlagen zu den Vorträgen sehr dürrig und werden dem Erfolg und der beabsichtigten Wirkung nicht gerecht. Trotzdem war es ein wichtiger und wertvoller Kongress. Ich kann den Besuch ähnlicher Veranstaltungen für interessierte Einsteiger in das Thema nur empfehlen. Bestellen Sie auch einfach mal die Broschüre „Kinder BEWEGEN“ unter www.fahrradfreundlich.nrw.de oder bei der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW“, Konrad-Adenauer-Platz 17, 47803 Krefeld, Telefon 0 21 51/86-42 83.

Stefan Pohl



Verkauf
Versand
Vermietung
Service

Fahrradscheune
Liege-, Touren- & Spezialräder

Alt-Harheim 27 60437 Frankfurt
06101 48 9 58
info@fahrradscheune.de
www.fahrradscheune.de

Herbst-Service-Aktion
> Instandsetzung der Lichtanlage 12,- + Material
> Inspektion zum Wintersonderpreis von 35,- + Mat.
Marathon plus oder Marathon XR
für nur 12,- zzgl. Material

Und die Gewinnerin ist ...

Sicher haben viele in den letzten Wochen den Zeppelin über Frankfurt und Umgebung am Himmel gesehen. Es war der Zeppelin NT, der in Hessen Werbung für Radio FFH macht. Er steht ganz in der Tradition der großen Zeppeline, dessen größter die „Hindenburg“ mit 245 m Länge war. Neben der Werbung werden auch ganz reguläre Rundflüge mit dem Zeppelin durchgeführt. Die Länge des Zeppelin NT beträgt 75 m. Die Kabine hat Platz für 14 Personen, 2 „Mann“ Besatzung und 12 Passagiere.

Am 5.9.2004 führte die ADFC-Sonntagsradtour bei herrlichem

Sonnenschein von Praunheim nach Bad Homburg, wo der Zeppelin stationiert war. Über Steinbach, Oberhöchstadt und Oberursel ging die Tour zum Kronenhof nach Bad Homburg. Schon auf dem Weg dorthin war der Zeppelin in der Ferne zu sehen.

Als besonderer Leckerbissen der Tour wurde unter den Teilnehmern ein Rundflug mit dem Zeppelin verlost. In Praunheim füllte jeder Teilnehmer ein Los aus, das dann in Bad Homburg zur Auslosung kam. Eine Glücksfee des Zeppelin-Teams nahm die Verlosung vor. Die glückliche Gewinnerin war Elke Eisbrich aus Frankfurt Praunheim.

Während die Gewinnerin mit den anderen Zeppelin-Fahrern über den Flug informiert wurde, gingen die anderen Teilnehmer der Radtour erstmal in den Kronenhof zum Essen und Trinken.

Natürlich war es eine Ehrensache, dass alle beim Abflug am Flugfeld standen und den Einstieg von Elke Eisbrich und den Zeppelinstart beobachteten. Und dann schwebte der Zeppelin majestätisch Richtung Frankfurt davon.

Leider war die Teilnahme an der Radtour geringer als erwartet. Vielleicht lag es an dem Teilnehmerbeitrag von 10 Euro oder an den



Glückliche Gewinnerin eines Rundflugs: Elke Eisbrich (vorne)

vielen parallelen Touren dieses Sonntags – wer weiß? Für alle die mitgefahren waren, war es auf jeden Fall ein unvergessliches Erlebnis gewesen.

Wer Interesse an einem Rundflug mit dem Zeppelin NT hat, kann sich unter der Telefonnummer 0700 9377 2001 informieren.

Michael Bunkenburg

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Ralf Haselhorst (rha), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 2.900

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Januar/Februar-Ausgabe: 21.12.2004
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Zweirad Ganzert

Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte)

Telefon 069/73 43 86
Fax 069/73 17 93

MERIDA

PEUGEOT
CYCLES


PINARELLO

DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

 **GIANT BIKES**


KTM
Bikes vom Besten

VILLIGER
SWISS FINEST

JUCHEM
CUSTOM MOUNTAIN BIKES


TREK

Touren im Winter

Der Sommer ist nun endgültig vorbei. Viele Menschen nehmen dies zum Anlass und motten ihr Velo über die dunkle Jahreszeit ein und holen es erst im kommenden Frühjahr wieder hervor.

Aber auch wenn die Tage relativ kurz und die Temperaturen nicht verlockend sind: Man braucht auch jetzt kein „Hardcore-Biker“ zu sein, um sich mit dem Rad fortzubewegen. Die Alltagsradler/innen wissen das. Für diese und für alle anderen, die das überprüfen wollen, finden auch in der kühlen und dunklen Jahreszeit interessante Touren statt. Unabdingbar sind entsprechende Klamotten und gutes Licht. Aber letzteres benötigt man ja zuweilen auch im Sommer zu vorgeückter Stunde.

Viele Leser/innen haben ihr Tourenprogramm schon beiseite geräumt, daher hier in Kurzfassung einige der noch anstehenden Fahrten, die frei nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter sondern nur unpassende Kleidung“ stattfinden. Der Zuspruch ist durchaus erfreulich und Nachfrage ist da.

Die nächsten Touren in der „Win-

terzeit“ haben folgende Ziele bzw. Themen:

Die Frankfurter Skyline lässt sich gut vom **Schäfersköppel** aus betrachten, wenn man sich am **14.11.2004** um 14 h an der Praunheimer Brücke einfindet und mit der Stadtteilgruppe Nordwest sich auf die 40 km lange Tour (***) begibt.

Am **21.11.2004** unternehmen Andrea und Werner Goy eine **Über-raschungstour** (**/50-60 km) um 10 h ab Wörthspitze.

Am 2. Advent (So. **5.12.2004**) startet die zur kleinen Tradition gewordene Tour zum **Weihnachtsmarkt am Schloss Emmerichshofen** mit *** (60 km) um 11 h an der Gerbermühle. Hier ist eine telefonische Voranmeldung (Telefon 76 29 28) erbeten.

Am frühen Abend des **9.12.2004** starten von verschiedenen Punkten hoffentlich zahlreiche ADFC'ler/innen zum Bürgerhaus Bockenheim, wo ab 19 h unsere **Weihnachtsfeier** stattfindet.

Zu einem **Weihnachtsmarkt in der Nähe** startet am **12.12.2004** um 13 h die NW-Gruppe mit * (25-35 km) an der Praunheimer Brücke mit Freya und Alfred Linder.

Letzte Tour des Jahres ist am **19.12.2004**, hier geht es sportlich mit **** um 10.30 ab Praunheimer Brücke in Richtung Taunus, ein MTB ist dabei zu empfehlen (Rainer Mai und Dejan Olipic).

Die erste Tour im nächsten Jahr startet am **9.1.2005** um 13 h ab Praunheimer Brücke (**/20 km) zur **Orchestrionsammlung** mit Petra Honermann und Gerhard Heller.

Am **23.1.2005** führt der Weg von der Eissporthalle um 10 h nach **Hanau und ins Kinzigtal** (***/50 km) mit Jürgen Lutz.

Erst am **31.1.2005** darf der Weihnachtsspeck vernichtet werden, und zwar geht es mit **** um 10.30 ab Praunheimer Brücke in Richtung **Taunus**, ein MTB ist dabei zu empfehlen (Rainer Mai und Dejan Olipic).

Bis Februar wird das nächste FRANKFURT *aktuell* erschienen sein, dort werden voraussichtlich die dann noch ausstehenden Fahrten aus dem Tourenprogramm 2004 noch einmal notiert sein.

Jürgen Johann, stv. Tourenreferent

...und anderswo

11.12. Zum Weihnachtsmarkt im Hessenpark*** 50 km, 11 Uhr am Rathausplatz in Oberursel

Codierungen werden in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt.

Individuelle Codierungen sind nach Absprache mit Alfred Linder möglich (Telefon 01 76-29 37 87 14).

Mehr Touren hessenweit unter www.hessen.adfc.de/touren/index.html

Dunkeltouren

Die bis Anfang September planmäßig durchgeführten Altkönigtouren werden wie schon im vergangenen Jahr unter dem Motto „Dunkeltouren“ in abgespeckter Variante weitergeführt.

Es geht dann aber nicht mehr zum Altkönig (bei Dunkelheit schlicht zu gefährlich), sondern zu wechselnden Zielen, aktuell zur Saalburg. Diese Bergtouren sind vom Charakter sportlich (****), auch wenn hier nicht unbedingt ein MTB erforderlich ist. Neben der

Fitness sind gescheites Licht (falls Batterielicht/Akku: Mind. 4 Std. Stromreserve), gute Bremsen und Wetterfestigkeit erforderlich.

Diese Fahrten sind keine ADFC-Touren, sondern im Prinzip „private Verabredungen“ ohne offizielle Tourenleitung und Versicherung, wie bei jeder privaten Fahrt mit Freunden oder Bekannten auch. Die Fahrten werden per E-Mail-Verteiler bekannt gegeben. Man erhält Zeit-, Ziel- und Startpunkt der Touren mitgeteilt, wenn man sich unter www.it-mueller.info/mailman/

itinfo/adfc sein Abonnement einrichtet. Dort kann man es auch wieder löschen oder ändern, z.B. bei neuer Mailadresse.

Gestartet wird derzeit gelegentlich Mittwochs an der Praunheimer Brücke. Die Abschlusseinkehr ist derzeit im Gasthaus „Zum Lemp“ in Berkersheim. Denkbar sind auch andere Tage oder auch Tages- bzw. Halbtagestouren am Samstag oder Sonntag.

Gute und sichere Fahrt wünscht
Jürgen Johann,
stv. Tourenreferent